



SPD Schortens

Pressemitteilung

„Die Bilder kriegt man nicht mehr aus dem Kopf“ MdB Siemtje Möller bei Hilfsorganisationen

Angesichts der durch den Klimawandel rasant zunehmenden Häufigkeit von Naturkatastrophen sind Hilfsorganisationen mehr denn je gefordert.

Deshalb traf sich jetzt die Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller auf Einladung der Schortenser SPD-Ratsfraktion mit Vertretern von Technischem Hilfswerk, Freiwilliger Feuerwehr und der DLRG. Mit den Worten „Ich bin gekommen, um zuzuhören“ eröffnete sie gut anderthalb Stunden eines intensiven Informationsaustauschs.

Michael Falkenhof, Zugführer des THW in Jever, beeindruckte die Gesprächsteilnehmer mit seiner Schilderung des Einsatzes bei der jüngsten Naturkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Dort hatte das THW in dem wohl größten Einsatz seit seiner Gründung Aufgaben von der Bergung der Todesopfer und dem Wegräumen von unvorstellbaren Müllbergen bis zur Trinkwasseraufbereitung, der Wiederherstellung einer Stromversorgung und dem Bau von Behelfsbrücken zu bewältigen. Auf die Frage von Möller, wie insbesondere die jungen Freiwilligen mit der psychischen Belastung umgingen, verwies Falkenhof auf die Nachbereitung solcher Einsätze in Gesprächen mit den Betroffenen. Er fügte aber hinzu „Dennoch, solche Bilder kriegt man nicht mehr aus dem Kopf.“ Berührend sei die Dankbarkeit der Menschen am Einsatzort. So habe etwa eine alte Frau, deren Haus man vom Schlamm und den Trümmern ihrer Einrichtung befreit hatte, den Helfern 300 Euro geben wollen, obwohl sie gerade all ihr Hab und Gut verloren hatte.

DLRG und Feuerwehr waren im konkreten Fall nicht im Einsatz. Trotzdem hatten ihre Vertreter etliche Anliegen, die zur Sprache kamen. Das reichte bei der Feuerwehr von Problemen bei der Freistellung von Feuerwehrleuten durch ihre Arbeitgeber und der teilweise unzureichenden Finanzierung von LKW-Führerscheinen durch die Kommune bis zu Pöbeleien im Internet gegen Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn. Seitens der DLRG wurde zum wiederholten Male eine bessere und verlässliche Finanzierung der Ausrüstung, beispielsweise der DLRG-Taucher, durch die öffentliche Hand angemahnt.